



# SchuleAktuell

*Das Magazin*



Internationale  
Lehrkräfte  
für Schule  
und Unterricht  
gewinnen

Schule spiegelt gesellschaftliche Veränderungen wider. Wir reden dabei viel über die Herausforderungen und dringend zu lösende Probleme. Aber es gibt auch das Positive. In dieser Ausgabe finden Sie Selbstporträts von Geflüchteten, die als Lehrkräfte in ihrer Heimat gearbeitet haben und dies auch in unserem Land wieder aufnehmen möchten.

Dafür haben wir gemeinsam mit der Europa-Universität Flensburg das Programm „InterTeach“ aufgelegt. Youssef Hussein, der aus Syrien stammt und heute in Schleswig lebt, bringt es auf den Punkt: „Das Projekt baut eine Brücke zwischen dem Beruf als Lehrer im Ausland und hier in Deutschland.“ Ich bin sehr dankbar für diese Menschen, die unsere Schulen nur bereichern können. Sie bringen ihre Sprache und ihre Kultur mit. Das stärkt die interkulturelle Kommunikation besser als das irgend ein Medium – egal ob Buch oder Video – kann. In den Interviews wird ihre starke Motivation erkennbar und ein Optimismus, der ansteckt.

Und die „InterTeach“-Alumna und das Programm AQUA pro Schule beweisen, dass unser „Handlungsplan Lehrkräftegewinnung“ wirkt. Damit gewinnen wir internationale Fachkräfte für die Schulen. Das ist ein Weg – neben vielen anderen – den wir im IV. Paket der Lehrkräftegewinnung beschreiben.

Youssef Hussein, Inas Efara oder Mariia Sokolnikova – sie schätzen den Wert einer freien Gesellschaft, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit aus leidvoller persönlicher Erfahrung. Ich bin mir sicher, dass sie auch einen Beitrag zur Demokratiebildung leisten werden. Denn hier in unserem Land zeigen Studien, dass das Vertrauen in unsere Institutionen abnimmt, nicht zuletzt unter Jugendlichen. Das ist ein Auftrag an unser Bildungssystem. Deshalb wird die Landesregierung einen „Pakt für Demokratie“ auf den Weg bringen. Ein wichtiger Teil ist der Ausbau des Wirtschaft/Politik-Unterrichts.

Ab dem Schuljahr 2027/28 wird der Unterricht in Wirtschaft und Politik in der Sekundarstufe I um zwei Stunden erweitert. Damit erreichen wir die Schülerinnen und Schüler deutlich früher als bisher und sie erhalten die Chance, sich noch früher und intensiver mit Wirtschaft und Politik auseinanderzusetzen.

Herzliche Grüße,



**Dr. Dorit Stenke**  
Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein



# Inhalt



BILDUNGSPOLITISCHES THEMA 5 - 11

Internationale Lehrkräfte für Schule und Unterricht gewinnen

AUS DEM SCHULLEBEN 12 - 13

150. Schule im Netzwerk „Schule ohne Rassismus –  
Schule mit Courage in Schleswig-Holstein“

MARKTPLATZ 14 - 15

Anzeigen

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Redaktion: Beate Hinse | E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Design / Layout: Stamp Media - Agentur für Kommunikation & Design, Kiel

Fotos: stock.adobe.com/Maestro (Titel), stock.adobe.com/luckybusiness (S. 5),  
Joachim Welding (S. 12-13), Europa-Universität Flensburg (S. 7-10),

Informationen im Internet: [www.bildung.schleswig-holstein.de](http://www.bildung.schleswig-holstein.de) | [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de)

# Internationale Lehrkräfte für Schule und Unterricht gewinnen

*Sie kommen aus dem Ausland zu uns und möchten hier als Lehrerin und Lehrer arbeiten. Und sie bringen viel mit: Fachkenntnisse im Unterricht der Fächer wie Mathematik oder Sport und den Willen, sich hier in Schule zu engagieren.*



## Ü

ber die beiden Projekte „InterTeach“ an die Europa-Universität Flensburg und „AQUA pro Schule“ an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unterstützt das Land Lehrerinnen und Lehrer auf ihrem Weg. „SchuleAktuell“ stellt Männer und Frauen vor, die ihren Weg in unsere Schulen gefunden haben.

## InterTeach

An der Europa-Universität Flensburg (EUF) gibt es zwei Qualifizierungsprogramme für Lehrkräfte mit internationalen Lehramtsabschlüssen - die „Weiterqualifizierung Bedarfslächer“ und die „Nachqualifizierung Erziehungswissenschaft“. In beiden Programmen werden internationale Lehrkräfte sprachlich, fachlich, didaktisch und erziehungswissenschaftlich weiter- bzw. nachqualifiziert, um sie auf den Lehrkräfteberuf in Schleswig-Holstein vorzubereiten.

Für die Teilnehmenden beider Programme gibt es unter anderem folgende Angebote:

### SPRACHE

- Berufsbezogene Deutschkurse (C1/C2-Niveau)
- Sprachtraining (Phonetik & Fallbasiertes Lernen)

### LEHRE

- Begleitende Tutorien zu den Lehrveranstaltungen
- Fachsprachliche Unterstützung in Tutorien
- Workshops zu Fachanforderungen und Wissenschaftliches Schreiben

### PRAXIS

- Informations- und Beratungsangebote zu Schule, Karriere und Arbeitsmarkt
- Vermittlung von Schulpraktika/-hospitationen
- Vernetzung und Austausch im Alumni-Netzwerk: „InterTeach Alumni“
- Workshops im Bereich Professionalisierung, Schulpraxis, Interkulturelle Kompetenz

Nach Absolvierung der zwei- bis dreisemestrigen Programme beginnen die Teilnehmenden den Anpassungslehrgang des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), der für den Lehrkräfteberuf in Schleswig-Holstein qualifiziert.

InterTeach wird von der „Allianz für Lehrkräftebildung“ in Schleswig-Holstein bis Ende 2027 und von der Förderlinie „Profi Plus“ vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) bis Ende 2028 gefördert.



**InterTeach an der EUF:**

[www.uni-flensburg.de/zfl/internationale-lehrkraefte](http://www.uni-flensburg.de/zfl/internationale-lehrkraefte)

## AQUA pro Schule

Das AQUA pro Schule-Projekt am Zentrum für Lehrerbildung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) bietet für internationale Lehrkräfte Qualifizierungsmodule mit dem Berufsziel Gymnasium, anteilig aber auch Gemeinschaftsschulen oder Grundschulen in Schleswig-Holstein an.

Es können sich internationale Lehrkräfte der MINT- als auch weiterer Bedarfslächer Englisch, Französisch oder evangelische Religion aller Schularten bewerben. Ebenso BA- und MA-Absolventinnen und -Absolventen der Mathematik, Informatik oder Kunst, die über einen 1-Fach-Master of Education die Qualifizierung für den Lehrberuf und das entsprechende Fach erwerben können.

Im Programm erhalten Teilnehmende direkt zu Beginn einen praktischen und durch Reflexionsangebote begleitenden Einblick in alle drei Schularten und schulischen Berufsfelder, um anschließend in ein wöchentliches Intensivseminar zur Einführung in die didaktischen Grundlagen schulischer Arbeit in Deutschland und einen C1-Sprachkurs zu starten. Ergänzt wird dieses Regelangebot durch zusätzliche Workshops und eine individuelle und enge Betreuung durch die Projektmitarbeitende. Begleitende Praktika in Schulen werden empfohlen. Im Anschluss an ein erstes Semester im Programm und bei Vorliegen von C1-Sprachkenntnissen kann eine bildungswissenschaftliche Nachqualifizierung gemäß Anerkennungsbescheid des Bildungsministeriums absolviert werden, insofern diese vor Start in den Anpassungslehrgang des IQSH notwendig ist.

Das Projekt AQUA pro Schule wird von der Förderlinie „Profi Plus“ vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) bis Ende 2028 gefördert und von der „Allianz für Lehrkräftebildung“ (ALB) in Schleswig-Holstein bis Ende 2028 kofinanziert.



**Aqua pro Schule an der CAU:**

[Anpassungsqualifizierung für die Schule in Schleswig-Holstein \(AQUA pro Schule\)](http://www.aqua-pro-schule.de)

## Im Interview

**Dr. Charles Boris Diyani Bingan** ist gebürtiger Kameruner und seit September 2024 im Projekt InterTeach aktiv. Er sagt: „Meine persönliche Migrationsgeschichte, die akademische Laufbahn sowie meine positive Integrationserfahrung in Deutschland sind wichtige Voraussetzungen, um andere Menschen mit Migrationshintergrund allgemein, aber besonders die internationalen Fach- und Lehrkräfte auf ihrem Weg zur beruflichen und sozialen Integration zu begleiten. Für unsere InterTeach-Teilnehmenden bin ich nicht nur ein Dozent, sondern auch Mentor und Vorbild. Somit verstehе ich mein Engagement im Projekt gar nicht als Job, sondern eher als Berufung! Ich bin stolz und dankbar zugleich, an der Seite des Projektkoordinators und mit anderen Kolleginnen und Kollegen des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung einen wichtigen Beitrag zur Integrationsarbeit im akademischen Bereich an der EUF leisten zu können.“

**Dr. Charles Boris Diyani Bingan, Sie sind als Projektmitarbeiter eine zentrale Ansprechperson an der EUF. Was ist Ihre Aufgabe im Projekt InterTeach?**

Als Dozent für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bin ich für die Leitung der berufsbezogenen Deutschkurse verantwortlich. Meine Kernaufgabe besteht darin, den Teilnehmenden die nötigen Sprachkenntnisse (auch Fachsprachenkenntnisse im pädagogischen Bereich) zu vermitteln und diese auf ihre Sprachprüfungen (C1 und C2) vorzubereiten. Daneben unterstütze ich den Projektkoordinator bei der Auswahl, Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden auf ihrem Weg zur akademischen, beruflichen sowie sozialen Integration in Schleswig-Holstein. Das ist eine richtig komplexe Herausforderung, der man mit viel Empathie, Feingefühl und Leidenschaft nachgehen soll.

**Was ist das Besondere an den Menschen, die sich über InterTeach für den Beruf als Lehrerin und Lehrer qualifizieren?**

Unsere Teilnehmenden haben alle eine Migrationsgeschichte, die Mehrzahl hat eine Fluchtgeschichte. Und sie verfügen nicht nur über Fachkenntnisse in unterschiedlichen Fächern (Mathe, Englisch, Biologie, Sport und Chemie), sondern bringen ganz viele Fähigkeiten und positive Eigenschaften wie Lernbereitschaft, Ehrgeiz und Optimismus mit. Sie sind sehr dankbar für die Chancen, die ihnen in Deutschland geboten werden. Im Unterricht und in anderen Veranstaltungen erleben wir sehr motivierte und lernfähige Menschen, die Träume haben und mit Entschlossenheit versuchen, diese zu verwirklichen.

**Womit bereichern diese den Schulalltag?**

Angesichts der hohen Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an deutschen Schulen können Lehrkräfte mit Migrationshintergrund – wie unsere Teilnehmenden – nicht nur als positive Identifikations- und Vorbildfigur fungieren, sondern auch bei der Bewältigung verschiedener Herausforderungen in der Schule helfen, die unter anderem mit der Internationalität, Heterogenität und kulturellen Vielfalt der Migration einhergehen. Im deutschen Schulalltag können sie in vielen Situationen vermitteln und eine „Brückenfunktion“ einnehmen.



*Ich verstehе mein Engagement im Projekt gar nicht als Job, sondern eher als Berufung.*

→ Wie ist die Willkommenskultur an unseren Schulen für internationale Lehrkräfte?

Leider klaffen die politische Willenserklärung und die konkrete Realität an deutschen Schulen auseinander. Zwar kann man eine gewisse Öffnung beziehungsweise Willkommenskultur für internationale Lehrkräfte in einigen Schulen beobachten, aber es gibt noch viel Luft nach oben. Trotz einiger positiver Erfahrungen unserer Teilnehmenden im Schulpraktikum werden auch Sorgen an uns herangetragen. Manche InterTeach-Lehrkräfte würden sich mehr Unterstützung sowohl von anderen Lehrerkräften als auch von Eltern wünschen. Hier bedarf es einer intensiven Sensibilisierung über die Notwendigkeit der Öffnung und über die positive Einstellung darüber, dass internationale Lehrkräfte eine immense Bereicherung nicht nur für unsere Gesellschaft allgemein, sondern besonders für unser Bildungssystem sind.



Inas Efara,  
InterTeach Teilnehmerin  
seit März 2024

**M**ein Name ist Inas Efara, ich komme ursprünglich aus Syrien und lebe seit 2018 mit meinem 16-jährigen Sohn in Heide. Als alleinerziehende Mutter war die Ankunft in Deutschland eine große Herausforderung für mich. Nach den einschneidenden und traurigen Erlebnissen des Krieges war es zunächst mein größter Wunsch, endlich Sicherheit und Stabilität und ein Leben in Frieden für mein Kind und mich zu finden. Dieser neue Lebensabschnitt war für mich wie eine zweite Geburt, ein Neuanfang in einer völlig fremden Umgebung.

In Syrien habe ich als Englischlehrerin gearbeitet und mein Ziel ist es, hier in Deutschland wieder in meinen Beruf einzusteigen und mich als Lehrerin fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Das InterTeach Projekt hat mir den Weg geöffnet, das deutsche Bildungssystem kennen zu lernen und mich besser darin zu integrieren.

Besonders schätze ich die herzliche und respektvolle Unterstützung, die wir alle im Projekt erfahren. Herr Schneider, der Projektkoordinator, gibt sein Bestes, um uns individuell zu fördern und zu begleiten. Zurzeit besuche ich den C2-Deutschkurs bei unserem Deutschdozenten, Herrn Diyani, der uns nicht nur die Sprache vermittelt, sondern auch wichtige Einblicke und Hintergrundwissen über das deutsche Schulsystem gibt. Besonders gefällt mir, dass das Projekt uns nicht nur sprachlich stärkt, sondern uns auch neue Perspektiven für unseren Weg in die Schule eröffnet.

Mein größtes Ziel ist es, das deutsche Bildungssystem umfassend kennen zu lernen und das nötige Wissen und die Sicherheit zu erlangen, um hier als Lehrerin arbeiten zu können. Ein großer Teil dieser Erwartungen hat sich bereits erfüllt: Ich verstehe die schulischen Strukturen jetzt viel besser und spüre, wie mein Selbstvertrauen wächst, meinen beruflichen Weg in Deutschland weiter zu gehen.

Mein größter Wunsch ist es, in Deutschland als Englischlehrerin arbeiten zu können und als vollwertige Kollegin anerkannt zu werden. Außerdem wünsche ich mir, dass meine Qualifikationen und meine langjährige Erfahrung als Lehrerin gesehen und geschätzt werden. Für die Zukunft wünsche ich mir, Teil des deutschen Bildungssystems zu sein und meinen Beitrag zur Bindung unserer Kinder beziehungsweise zu einer besseren, inklusiveren und offenen Gesellschaft leisten zu können.

**M**ein Name ist Youssef Hussein, ich bin 44 Jahre alt, seit 2015 in Deutschland und komme ursprünglich aus Syrien. Ich bin verheiratet. Meine Frau ist in Syrien ebenfalls Lehrerin gewesen. Wir leben in Schleswig und haben vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne. Meine älteste Tochter geht in die 7. Klasse auf das Gymnasium. Meine beiden Söhne gehen zur Grundschule in die 4. und 2. Klasse. Meine jüngste Tochter wird nach den Sommerferien eingeschult.

Nach meinem Abitur habe ich in Syrien auf einer bekannten Universität in Aleppo vier Jahre lang Mathematik und Arabisch studiert. Danach habe ich zehn Jahre lang als Lehrer auf unterschiedlichen Schulen gearbeitet. In Syrien ist es so, dass man als frischer Absolvent zuerst zwei Jahre lang an Schulen auf dem Dorf arbeiten muss, um Berufserfahrung zu sammeln. Erst danach kann man in der Stadt arbeiten. Die Dorfschulen sind relativ klein, in der Stadt sind die Schulen sehr groß. Es sind vier- oder fünfstöckige Gebäude mit vielen Kindern. Die Grundschule ging damals von der 1. bis zur 6. Klasse.

Als ich nach Deutschland kam, habe ich erstmal die Sprache gelernt. Ich wollte gerne sofort wieder als Lehrer arbeiten, aber das hat damals nicht direkt funktioniert. Mir war es aber sehr wichtig, wieder arbeiten zu gehen. Deshalb habe ich mich für eine Ausbildung als Pfleger entschieden und sie 2023 erfolgreich absolviert. Damals war ich der einzige Ausländer in meiner Ausbildungsklasse und ich habe dort schon sehr viel Deutsch gelernt. Seitdem arbeite ich in Teilzeit als Pfleger im Krankenhaus.

Zu InterTeach bin ich über einen Freund gekommen. Er ist Englischlehrer und kannte das Projekt, weil er selbst Teilnehmer war. Er hat mir gesagt, dass ich bei InterTeach Unterstützung bekomme, um auch in Deutschland wieder als Lehrer arbeiten zu können. Dann habe ich Kontakt aufgenommen, hatte ein erstes Gespräch mit Moritz Schneider und einem Mathematik-Professor. Da haben wir dann geschaut, was ich an pädagogischem Wissen und Fachwissen mitbringe. Das war damals zur Zeit von Corona, sodass es etwas schwierig war zu organisieren. Als ich mich dann entschieden habe, mich zu bewerben, habe ich von Moritz Schneider einen Plan bekommen. Da steht drauf, welche Vorlesungen und Seminare ich in welchem Semester besuchen muss. Ich studiere jetzt noch ein bisschen Mathe nach, besuche den Sprachkurs für das C1-Zertifikat und nehme an Workshops in InterTeach teil.



**Youssef Hussein,**  
InterTeach Teilnehmer  
seit September 2023

## *Das Projekt baut eine Brücke zwischen dem Beruf als Lehrer im Ausland und hier in Deutschland.*

Wenn ich beschreiben müsste, was InterTeach ist, würde ich sagen: Das Projekt baut eine Brücke zwischen dem Beruf als Lehrer im Ausland und hier in Deutschland. Man kann in InterTeach seine Sprache sehr gut verbessern. Wir haben jeden Tag einen Sprachkurs mit unterschiedlichen Schwerpunkten, der auf die Prüfung für das C1- oder C2-Zertifikat und auf den Schuldienst vorbereitet. Außerdem haben wir viele Workshops, zum Beispiel zum Umgang mit Konflikten in der Schule. Das ist sehr hilfreich. Der Fokus liegt aber auf der Sprache. Das ist wirklich sinnvoll, denn alles andere bringen wir schon aus dem Studium und der Berufserfahrung im Ausland mit. Unser Sprachlehrer Boris Diyani macht seine Arbeit echt sehr gut.



→ Ich habe einige Freunde, die in anderen Bundesländern leben und auch Lehrer waren. Ihnen habe ich gesagt, dass wir großes Glück haben, dass es an der Universität Flensburg in Schleswig-Holstein dieses Projekt gibt. Mir haben in Deutschland neben InterTeach aber schon ganz viele verschiedene Menschen geholfen, zum Beispiel die Mitschülerinnen und Mitschüler in der Ausbildung, die Kolleginnen und Kollegen auf der Arbeit und die Schulleitung in der Schule während meines Praktikums jetzt im Februar 2025. Ich habe immer Hilfe bekommen, wenn ich Fragen oder Schwierigkeiten hatte.

Mein Wunsch für die Zukunft: Wieder als Lehrer arbeiten. Ich habe die Ausbildung als Pfleger zwar erfolgreich gemacht, aber ich vergesse meinen ursprünglichen Job nicht. Der Beruf als Lehrer liegt mir am Herzen. Bereits in der 7. Klasse habe ich gewusst, dass ich einmal als Lehrer arbeiten will. Deshalb hoffe ich, dass ich mir diesen Wunsch auch hier in Deutschland erfüllen kann.

## M

ein Name ist Mariia Sokolnikova und ich bin 38 Jahre alt. Ich wurde in Russland geboren und habe dort auch studiert. Die Arbeit mit Kindern hat mir schon immer Freude bereitet, ebenso wie das Erlernen von Fremdsprachen. Deshalb bin ich Englischlehrerin geworden. Aus familiären Gründen bin ich nach dem Studium nach Griechenland gezogen, wo ich meine eigene Familie gegründet und zwei Kinder bekommen habe. Wir haben insgesamt acht Jahre in Griechenland gelebt. Da die Lebensbedingungen dort jedoch recht schwierig waren und es an Perspektiven fehlte, haben wir uns 2020 schließlich entschieden, nach Deutschland umzuziehen.



**Mariia Sokolnikova,**  
InterTeach Alumni  
seit Februar 2025

In Griechenland habe ich privat Russisch unterrichtet, vor allem für griechische Studierende. Russisch ist dort ziemlich beliebt, deshalb hatten viele Interesse an meinem Kurs. Besonders im Tourismus ist die Sprache praktisch - zum Beispiel, wenn man in einem Hotel arbeitet, weil viele russische Touristen ins Land kommen.

Als ich dann nach Deutschland gekommen bin, wusste ich erstmal gar nicht so genau, welche Möglichkeiten ich hier habe. Kann ich mein Diplom anerkennen lassen? Bringt mich das überhaupt weiter? Mit der Zeit habe ich dann Kontakt zu einer Kollegin aufgebaut, die mir erzählt hat, dass es in Deutschland einen großen Mangel an Lehrkräften gibt - vor allem an Englischlehrkräften. Sie hat mir empfohlen, mich für den Anpassungslehrgang zu bewerben. Sie selbst hat daran erfolgreich teilgenommen und war sehr überzeugt davon. Ihre Erfahrung und Motivation haben mich ermutigt, mich ebenfalls dafür zu bewerben, weil ich dann wieder im Lehrerberuf arbeiten kann. Außerdem hat mir mein damaliger Deutschlehrer an der VHS von InterTeach erzählt und mir empfohlen, mich auch dafür anzumelden. Dann habe ich im Sommer 2024 begonnen, an InterTeach teilzunehmen.

## Ich kann mich in Deutschland einbringen

Ich finde das Projekt sehr hilfreich, da es neben den Sprachkursen auch zahlreiche Workshops anbietet, die sowohl inhaltlich als auch sprachlich lohnenswert sind. Sie helfen mir nicht nur dabei, mein Wissen zu erweitern, sondern auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Sprache ist für mich der wichtigste Aspekt von InterTeach. Meine Muttersprache ist Russisch, ich spreche mit dem Vater meiner Kinder Griechisch und ich unterrichte auf Deutsch und Englisch. Da ist oft ein Chaos der Sprachen in meinem Kopf, vor allem in stressigen Situationen. Mir hilft es sehr, mein Deutsch zu verbessern, damit ich das ausdrücken kann, was ich weiß und sagen möchte. Deshalb habe ich mich auch dazu entschieden, direkt mit dem Anpassungslehrgang anzufangen. Ich lerne Deutsch wesentlich schneller in einer Umgebung, wo ich täglich Deutsch sprechen muss und herausgefordert bin, mich immer weiterzuentwickeln.

Seit Februar 2025 besuche ich nun den Anpassungslehrgang, der in meinem Fall 24 Monate dauert. Ich habe in der kurzen Zeit bereits viel Neues gelernt und einige kulturelle Unterschiede zwischen den Schulsystemen festgestellt. Hier im Unterricht haben die Kinder mehr Freiheiten als zum Beispiel in Russland. Dort sollen die Kinder auf die Lehrkräfte hören und ruhig sein. In Deutschland konnte ich beobachten, dass einige Kinder machen, was sie wollen und dass sie manchmal unruhig sind. Das hat mich überrascht und ich bin dabei zu lernen, wie ich damit stattdessen umgehen soll. Auch beim unbenoteten Schulbesuch vom Studienleiter im Rahmen des Anpassungslehrgangs waren die Kinder etwas unruhig. Mir wurde dann gesagt, dass mein Unterricht zu viel frontal stattfindet. Es ist wichtig, dass die Kinder auch miteinander arbeiten. Das kann beispielsweise helfen.

Ich bin sehr dankbar, unterschiedliche Menschen während meiner Ausbildung im Anpassungslehrgang an meiner Seite zu haben. Sie unterstützen mich in vielerlei Hinsicht. Nach meinem Unterrichtsbesuch musste ich, wie ich es an der Universität gelernt habe, eine Selbstreflexion durchführen. Diese Aufgabe war eine große Herausforderung für mich. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass sowohl meine Mentorin als auch die Schulleitung mir im Anschluss großes Lob ausgesprochen haben. Insgesamt werde ich sehr wertschätzend und kontinuierlich durch meine Mentorin und die Schulleitung unterstützt. Sie motivieren mich immer wieder, auch wenn eine Unterrichtsstunde einmal nicht wie geplant verläuft oder ich auf Schwierigkeiten stoße. Ihre Ermutigungen helfen mir, stetig an mir zu arbeiten.

Mein Wunsch für die Zukunft ist es, zuerst den Anpassungslehrgang erfolgreich abzuschließen. Diese Zeit möchte ich gut nutzen, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln und mein Deutsch weiter zu verbessern, was mir sehr am Herzen liegt. Wenn ich dieses Ziel erreicht habe, möchte ich als Englischlehrerin an einer Schule in Schleswig-Holstein arbeiten. Meine Schulleitung hat mir schon mitgeteilt, dass dringend Englischlehrkräfte gesucht werden. Bestehe ich meinen Anpassungslehrgang, könnte ich also direkt an meiner jetzigen Schule bleiben. Diese Aussicht auf eine mögliche Festanstellung motiviert mich zusätzlich sehr, denn so kann ich mich in Deutschland einbringen und meiner Familie eine gute Zukunft bieten. Ich finde es sehr wichtig, seine Wünsche und Ziele immer im Blick zu behalten - gerade in schwierigen Zeiten hilft das enorm, um nicht aufzugeben.

**und meiner Familie eine gute Zukunft bieten.**